

Erdkröte (bufo bufo)

Kröten unterscheiden sich grundsätzlich von den Fröschen durch folgende wesentliche Merkmale:

1. Die Pupillen sind elliptisch.
2. Das Trommelfell ist äußerlich sichtbar.
3. Sie haben eine trockene warzige Haut.
4. Sie besitzen ein giftiges Hautsekret.
5. Die europäischen Arten haben relativ kurze Hintergliedmaßen.
6. Die Zehen sind durch Schwimmhäute verbunden.
7. Geschlechtsreife Männchen haben an der Ober- und Unterseite der ersten drei Finger Brunstschwielen.

Merkmale:

Erdkröten erreichen eine Kopf- und Rumpflänge von 110 mm (Weibchen). Die Männchen nur 90 mm. Auf der Oberseite dominieren olive, bräunliche, graue, gelbliche manchmal rotbraune Farbtöne.

Ansonsten siehe obige Beschreibung der Kröten.

Nicht zu verwechseln mit Grasfröschen, die keine Warzen haben und die Männchen zur Laichzeit sich am Kopf blau färben.

Geschlechtsunterschiede:

Weibchen sind größer und massiger als die Männchen. Die Männchen haben Brunstschwielen an den ersten drei Fingern, die zur Fortpflanzungszeit dunkel pigmentiert sind. Sie ermöglichen einen besseren Halt auf den Weibchen zur Laichzeit.

Männchen haben außerdem dickere Vordergliedmaßen.

Erdkröten besitzen keine Schallblasen.

Nahrung:

Sie ernähren sich zu 32% von Käfern, ansonsten in geringeren Anteilen von Springschwänzen, Spinnen, Fliegen, Ameisen sowie Tausendfüßler.

Feinde:

Iltis, Ringelnatter und vor allem Vögel (Milane, Mäusebussard, Waldkauz, Graureiher und Störche).

Abwehrverhalten:

Bei Annäherung einer Schlange bläht sich die Erdkröte auf, senkt den Kopf und hebt das Hinterteil, um größer zu erscheinen. Erdkröten sondern zur Abwehr ein Hautsekret ab, das verschiedene Giftstoffe (u.a. Bufotoxin) enthält.

Fortpflanzung:

Zwischen Ende Februar und (vor allem) Ende März/Anfang April findet in Massen die Wanderung zu den Laichgewässern in einer Geschwindigkeit von 23 bis 50 m/Stunde statt. Regenreiche Nächte bei Temperaturen um 3-4° werden bevorzugt.

Zuerst erscheinen unverpaarte Männchen. Wenige Tage später die oftmals schon verpaarten Weibchen, die ihre Partner „huckepack“ tragen. Während die Weibchen nur 3-6 Tage im Wasser verbringen kann man einzelne Männchen noch bis Juni/Juli im Wasser rufen hören.

Der Paarungstrieb ist so stark ausgeprägt, dass die Männchen sich an alles was sich bewegt klammern.

Zur Paarung werden die Weibchen in den Achseln geklammert. Die Männchen sind in der Überzahl und versuchen Konkurrenten durch Fußtritte abzuwehren.

Die 3-5 m langen doppelten Laichschnüren (Grünfrösche haben Laichklumpen) werden zwischen vorjährige Schilfstengel, Ästen u.s.w. aufgespannt. Abgelaicht wird in der Regel an gut besonnten Stellen.

Die Gallertschnüre sind 5-8 mm dick und enthalten 3000 bis 8000 schwarze Eier. Die Eier selbst haben einen Durchmesser von 1,5 bis 2 mm.

Jahres- und Tagesaktivität:

Erdkröten überwintern zwischen Oktober/November und Februar/März zumeist an Land.

Die Wanderung zum Laichgewässer beginnt in der Regel mit der Dämmerung und endet nach Mitternacht. Sie wird bei feuchtwarmer Witterung positiv beeinflusst. Während des Wasseraufenthaltes sind die Tiere tag- und nachtaktiv, im Sommer meist nur in regenreichen Nächten.